

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der **Internationale Museumstag 2012** hat sich wieder als großer Erfolg erwiesen, über 1.600 Museen in Deutschland haben mit vielfältigen Aktivitäten zum Gelingen beigetragen. Durch die Berichterstattung in der Lokal- und Regionalpresse ist ein flächendeckendes Medienecho erzielt worden. Bei der vom Neuen Museum in Nürnberg am 20. Mai ausgerichteten feierlichen Auftaktveranstaltung für den Museumstag in ganz Deutschland hob Staatsministerin Emilia Müller die „selbstbewusste, regional verwurzelte Identität“ hervor, die durch Museen entsteht.

Internationales Bodensee-Symposium „Die Tücke des Objekts“ – Reisestipendien für Museumsnachwuchs

Für Kurzenschlossene darf ich heute noch einmal auf das diesjährige Internationale Bodensee-Symposium vom 21. bis 23. Juni in Wolfurt (Österreich) zur „Tücke des Objekts“ hinweisen. Das vollständige, vielversprechende Programm ist auf der Website von ICOM Österreich (www.icom-oesterreich.at) einzusehen, wo Sie sich auch anmelden können. Ferner darf ich an unsere im Rahmen des Symposiums stattfindende Mitgliederversammlung am 22. Juni erinnern, bei der die Neufassung unserer Satzung beschlossen werden soll.

Für deutsche ICOM-Mitglieder mit dem Status „student“ bieten wir wieder Reisestipendien an. Weitere Informationen unter www.icom-deutschland.de.

CIHA 2012 „Die Herausforderung des Objekts“

Wer das Thema aus kunstwissenschaftlicher Sicht vertiefen möchte, kann dies beim 33. Internationalen Kunsthistoriker-Kongress CIHA „Die Herausforderung des Objekts“ vom 15. bis 20. Juli 2012 in Nürnberg tun, den das Germanische Nationalmuseum ausrichtet. Damit findet der Kongress erstmals in seiner fast 140-jährigen Geschichte in einem Museum statt.

Kunst- und Kulturhistoriker der ganzen Welt werden in 21 Sektionen fünf Tage lang aktuelle Themen rund um das künstlerische Objekt diskutieren. Themenschwerpunkte sind unter anderem die Frage nach dem Wert der Welt-erbestätten, Restitution und Beutekunst, die Rolle des Kunstmarktes für das Kunstwerk oder, auch mit Blick auf das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, Ereignisorte und deren Bedeutung (Information und Anmeldung unter www.ciha2012.de).

European Museum of the Year Award

Die Jahrestagung von ICOM Deutschland 2013 wird vom 17. bis 19. Oktober 2013 im Rautenstrauch-Joest Museum – Kulturen der Welt in Köln zum Thema „Die Ethik des Bewahrens“ stattfinden. Das Haus ist vor Kurzem mit dem European Museum of the Year Award ausgezeichnet wor-

den, der alljährlich von der European Museum Academy verliehen wird. Wer Näheres über den Preis und die Bewerbungsmodalitäten wissen will, kann sich an den Nationalen Korrespondenten für Deutschland für den European Museum of the Year Award wenden, Herrn Dr. Otto Lohr, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, München (otto.lohr@bldf.bayern.de).

Museums-Seminar in Minsk

In mehreren Workshops über das ganze Jahr hinweg veranstaltet das Goethe-Institut Minsk in Zusammenarbeit mit ICOM Belarus, ICOM Deutschland und Tradicia History Service (Minsk/Berlin) ein Seminar zu Methoden moderner Museumsarbeit für Mitarbeiter weißrussischer Museen, das von unserem Mitglied Dr. Kristiane Janeke konzipiert wurde. Unser Mitglied Katrin Hieke M.A. hielt im April ein Seminar zu „Museum marketing as an instrument of systematic anagement process“. Über ihre sehr interessanten Erfahrungen berichtet sie in ihrem Blog (<http://uncatalogedmuseum.blogspot.de/2012/05/bridging-distances-view-from-belarus.html>). Zur Abschlussveranstaltung der Seminarreihe wird unser Vorstandsmitglied Dr. Franziska Nentwig ICOM Deutschland in Minsk vertreten. Weitere Informationen: www.icom-deutschland.de.

Freier Museumseintritt für ICOM-Mitglieder: Ein Appell

In fast allen Museen weltweit genießen ICOM-Mitglieder freien Eintritt. Für einen Museumsprofi, der auf Reisen häufig mehrere Institutionen am Tag besucht, bedeutet dies eine merkliche Budget-Entlastung. Im Namen von ICOM danke ich allen Museen, die dieses Privileg gewähren, sie demonstrieren damit eine Geste kollegialer Solidarität, die von allen hoch geschätzt wird, insbesondere aber von Kolleginnen und Kollegen, die aus Ländern mit deutlich niedrigerem Einkommensniveau kommen und zu Studienzwecken deutsche Museen besuchen. Ich appelliere daher an alle Museumsverantwortlichen, diese Praxis nicht aufzugeben, beziehungsweise, soweit noch nicht geschehen, sich ihr anzuschließen, und sie auch auf Sonderausstellungen auszudehnen, die ja genauso Ziel eines Studienbesuchs sind, wie die Dauerausstellungen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Klaus Weschenfelder
Präsident